

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Er scheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr. 168.

43. Jahrgang.

Donnerstag den 2. November 1882.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

## An die Schultheißenämter.

Zur Beurtheilung der Frage über die Nothwendigkeit oder Richtigkeit der allgemeinen Anordnung von bestimmten Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Unglücksfällen beim Gebrauch landwirthschaftlicher Maschinen ist die Erhebung einer Statistik angeordnet worden.

Die Schultheißenämter werden daher beauftragt binnen 14 Tagen hieher anzuzeigen, ob in der Zeit vom 1. Januar 1872 bis 30. Dez. 1881 in ihren Gemeinden beim landwirthschaftlichen Betrieb durch Dresch-, Futterschneid- und andere Maschinen oder bei Göppel- und Transmissionswerken Unglücksfälle vorgekommen sind, eventuell ist Fehlanzeige zu erstatten.  
Waiblingen, den 30. Oct. 1882. R. Oberamt. Schüller.

Waiblingen.

## An die Gemeinde- und Stiftungsräthe und die Ortsschulbehörden.

### Die Aversalsummen für die Prüfung der öffentlichen Rechnungen

sind für einen Zeitraum von 5 Jahren und zwar für die Rechnungen pro 1. April 1881/85 durch Erlaß der K. Regierung des Neckarkreises vom 20. d. M. nach der unterstehenden Uebersicht festgestellt worden. Hievon werden die betreffenden Verwaltungsbehörden benachrichtigt unter der Aufforderung, sich binnen 8 Tagen darüber zu erklären, ob sie bereit sind diese Summen während der genannten Periode zu bezahlen. Dabei wird unter Bezugnahme auf die seinerzeit eingezogenen Berichte und Notizen, Nr. 89 dts. Bl. von 1881 und Nr. 45 von 1882 noch darauf aufmerksam gemacht, daß für den Fall einer verneinenden Erklärung die Sporell nach dem Blattgehalt wird berechnet werden.

Waiblingen: Stadtpflege 34 M., Stiftungspflege 9 M., Ortsarmenpflege 19 M., Armenbeschäftigungsanstalt 4 M., Verein zur Erziehung verwahrloster Kinder 1 M., Schulfond 2 M., Gallus Weyßer'sche Stiftung 1 M. Haach: Gemeindepflege 6 M., Weinbergpflege 3 M., Stiftungspflege 2 M., Schulfond 1 M. Brinslein: Gemeindepflege 14 M., Stiftungspflege 6 M., Schulfond 2 M. Birkmannsweiler: Gemeindepflege 6 M., Stiftungspflege 2 M., Schulfond 2 M. Bittenfeld: Gemeindepflege 19 M., Stiftungspflege 4 M., Schulfond 2 M. Brehenacker: Gemeindepflege 5 M. Breuningsweiler: Gemeindepflege 6 M., Stiftungspflege 1 M., Schulfond 1 M. Buoch: Gemeindepflege 9 M., Stiftungspflege 3 M., Schulfond 1 M. Bürg: Gemeindepflege 10 M., Stiftungspflege 2 M., Schulfond 2 M. Endersbad: Gemeindepflege 13 M., Stiftungspflege 3 M., Schulfond 1 M. Groshheppach: Gemeindepflege 15 M., Stiftungspflege 3 M., Schulfond 2 M., Ortsarmenpflege 3 M. Hanweiler: Gemeindepflege 5 M., Schulfond 2 M. Heugach: Gemeindepflege 13 M., Stiftungspflege 2 M., Schulfond 1 M. Herdmannsweiler: Gemeindepflege 9 M., Stiftungspflege 3 M., Schulfond 1 M.; Jegenhof: Theilgemeindepflege 2 M. Hochberg: Gemeindepflege 14 M., Holzler'sche Stiftung 1 M., Evangelischer Schulfond 1 M., Israelitische Kirchengemeindepflege 5 M., Israelitischer Schulfond 1 M., Jakob Herz'sche Stiftung 1 M., S. Gideon'sche Stiftung 1 M., J. A. Gideon'sche Stiftung 1 M. Hochdorf: Gemeindepflege 14 M., Stiftungspflege 3 M., Schulfond 1 M. Höfen: Gemeindepflege 6 M., Schulfond 2 M. Hohenacker: Gemeindepflege 10 M., Stiftungspflege 2 M., Schulfond 1 M. Kleinheppach: Gemeindepflege 10 M., Stiftungspflege 3 M., Schulfond 1 M. Korb: Gemeindepflege 25 M., Stiftungspflege 3 M., Schulfond 3 M. Leutenbach: Gemeindepflege 11 M., Stiftungspflege 3 M., Schulfond 3 M. Neckarrens: Gemeindepflege 14 M., Stiftungspflege 3 M., Schulfond 2 M. Nellmersbad: Gemeindepflege 8 M., Schulfond 2 M. Neussadt: Gemeindepflege 12 M., Stiftungspflege 4 M., Schulfond 2 M. Oederhardt: Gemeindepflege 4 M. Oppelsbohm: Gemeindepflege 8 M., Stiftungspflege 2 M., Schulfond 2 M. Osdjelbrunn: Gemeindepflege 6 M., Schulfond 1 M. Reichenbach: Gemeindepflege 6 M. Pehnenberg: Theilgemeindepflege 3 M.; Spredtschhof: Theilgemeindepflege 3 M. Reichenbach: Schulfond 2 M. Retersburg: Gemeindepflege 7 M., Schulfond 1 M. Schwaikheim: Gemeindepflege 15 M., Stiftungspflege 2 M., Schulfond 2 M. Steinach: Gemeindepflege 7 M., Stiftungspflege 2 M., Schulfond 2 M. Strümpfelbad: Gemeindepflege 16 M., Stiftungspflege 5 M., Schulfond 1 M. Winnenden: Stadtpflege 33 M., Stiftungspflege 7 M., Ortsarmenpflege 7 M., Schulfond 4 M., Probst Erasmus Grüninger'sche Stiftung 1 M., J. F. Scheidt'sche Stiftung 1 M., Hochstetter'sche Familienstiftung 1 M.

Den 31. Oct. 1882.

R. Oberamt. Schüller.

## Kies- und Kalkstein-Lieferung.

Zur Unterhaltung der Bahn und Wege im Jahr 1883 bedarf die unterzeichnete Stelle an Kies und Steinen folgende Quantitäten:

### A. für die Bauämter Aalen und Backnang:

auf einer der Stationen in Eisenbahn-Wagen verladen:

Remskies

650 cbm

### B. für das Bauamt Schorndorf:

auf eine Station oder auf passende Plätze an der Bahn geliefert:

Remskies

1700 cbm

Kalk- oder Fleinssteine:

für die Bahnmeisterei Waiblingen

40 cbm

" " "

Gmünd

250 cbm

### Lieferungs-Termin

die eine Hälfte bis 1ten Juni 1883

die zweite Hälfte bis 1ten September 1883.

Die Bedingungen für die Lieferung sind sonst diejenigen der Vorjahre und können beim Bauamt wie bei den Bahnmeistereien Waiblingen und Gmünd eingesehen werden.

Die Offerte für die Lieferung sowie für das Verladen des Materials sind längstens bis

**Montag den 6ten November d. J.**

schriftlich, versiegelt und portofrei hier einzureichen. Die Auswahl unter den Offerenten wird unbedingt vorbehalten, wobei vor Allem diejenigen ohne Weiteres zurückgewiesen werden, die ihren Verpflichtungen für heute nicht nachgekommen sind.

Schorndorf, 29. October 1882.

R. E. Betriebsbauamt.

Wundt.



## Hofameralamt Waiblingen. Verkauf von Weinmost aus königl. Weinbergen.

Am Samstag den 4. November Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr nach Ankunft der Züge werden auf der Hofameralamtstanzlei in Waiblingen verkauft aus dem K. Weinberg in Stetten:

	ca. 9 Hektoliter	Trollinger
	" 17 "	Riesling
	" 4 "	Weißwein
<b>Kleinheypach:</b>		
	ca. 5 Hektoliter	Trollinger
	6 "	Rothwein
	9 "	Riesling
	5 "	Weißwein

### Neustadt:

	ca. 7 Hektoliter	Riesling
	4 "	Weißwein.

Waiblingen, den 31. Oktober 1882.

K. Hofameralamt.  
Guhmann.

### Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Der Abendunterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt

**Freitag, den 3. November.**

Abends  $\frac{1}{8}$  Uhr haben sich alle Schüler in der Realschule, mit Papier und Federn versehen, einzufinden.

Der Schulvorstand  
Reallehrer Stöck.

### Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die bei der baulichen Veränderung an dem Wohnhause des Herrn Carl Bauder Rothgerber's hier vorkommenden Maurer-, Gypser-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmid-, Glaser- und Anstrich-Arbeiten, sowie das Abbrechen des alten Gebäudes werden im Wege der schriftlichen Submission vergeben.

Pläne, Ueberschlag und Bedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und wollen Uebernahmestüchtige ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten des Herrn C. Bauder“ versehen, längstens bis

**Dienstag den 7. November**

Abends 6 Uhr dahin einzuweisen.

Waiblingen, den 30. Oktober 1882.

Werkmeister Wælde.

### Württemberg.

\* Waiblingen, 31. Oktober. Die gestern Abend bei Mitglied Herrneck abgehaltene Monatsversammlung der hies. Bürgergesellschaft vereinigte in gemüthlichster Weise, da Geschäftliches von Bedeutung nicht vorlag, die Mitglieder aus allen Stadttheilen zur ungezwungensten Unterhaltung und trugen namentlich die anregenden Erörterungen des Herrn Vorstandes Hef, dem für seinen lehrreichen Vortrag im September in der Post über die Nürnberger Ausstellung und über München wir noch unsern Dank schulden, wesentlich zur Belebung des Abends bei. Die revidirten Vereinsstatuten mit Mitgliederverzeichnis kamen zur Vertheilung und werden nicht verfehlen dem Verein wieder neue Mitglieder zuzuführen, was wir im Hinblick auf das einmüthige Zusammenhalten der hies. Bürgerschaft dem Verein von Herzen wünschen wollen.

† Waiblingen, 31. Oktober. Noch sind die schrecklichen Berichte über die verheerenden Ueberschwemmungen in Tyrol u. vom September dieses Jahres bei Jedermann in schmerzlicher Erinnerung und schon wiederholer sich solche aus Innsbruck, wo eine noch größere Katastrophe bevorzustehen droht, als die jüngste war. Im Friedhof zu Brunneck schwemmte das Wasser die Särge weg, die Dörfer Sillian, Porzendorf, Toblach und Dölsach sind in größter Gefahr, in letzterem Orte sind schon viele Menschen verunglückt. Aus Oberitalien wird gemeldet, daß die dortigen Wasserläufe bedeutend steigen. Verona ist bedroht und die Marengo-Ebene bereits unter Wasser, die Flüsse Po, Etsch, Tagliamento, Brenta und Bacchiglione in gefahrdrohender Weise angeschwollen. Die Bahnverbindung von Rom mit Tyrol und mit Ponteba ist unterbrochen. In Frankreich ist die Gegend von Marseille überschwemmt, die Rhone und Durance sind ausgetreten. In Folge der heftigen Stürme sind vor Saint Raphael zehn Schiffe gescheitert,

auch steht der Bahnhof in Cannes unter Wasser und die Promenade des Anglais in Nizza hat das Meer halb zerstört. Auch in ganz England ist fortdauernder strömender Regen, mehrere Ortsschaften des Themsethales stehen unter Wasser. Angefichts solcher betrübender Berichte über die Ueberschwemmungsgefahren, welche als eine Folge der Waldverödung zu betrachten sein dürften, hat ein Bürgermeister eines Orts in der sächsischen Oberlausitz, welches schon oft von Wasserverheerungen heimgesucht wurde, den Vorschlag gemacht, es mögen die Versicherungsgesellschaften ihre Thätigkeit auch auf das Gebiet der Versicherung gegen Wassergefahr ausdehnen. Der Gedanke erscheint so vortreflich und seine Ausföhrung so leicht möglich, daß ein erster praktischer Versuch nur dringend zu wünschen wäre.

— Pensionirt wurde den 26. Okt: Oberlehrer Gehring in Cannstatt.

Stuttgart, 30. Okt. Die auf heute Abend ausgeschriebene außerordentliche Generalversammlung der Stuttgarter Handwerkerbank e. G. war von 583 Genossenschaftlern, also etwa um 100 mehr als der dritte Theil der Gesamtzahl der Genossenschaftler des Instituts ist, besucht. Die Versammlung nahm einen ruhigen Verlauf, und endigte, wie man wohl erwarten durfte, damit, daß die Liquidation der Handwerkerbank beschlossen wurde. Es blieb schließlich kein anderer Ausweg übrig. Herr Oekonomierath Kamm führte den Vorsitz.

Stuttgart, 31. Okt. Messeraffaire. Sonntag Nacht gegen halb elf Uhr gerieth der 24jährige Unteroffizier im Gren.-Regim. Königin Olga, Karl Rimbeck von Feuerbach, in der oberen Langestraße mit zwei Metzgergesellen, mit welchen er vorher in einer Restauration zusammen gewesen war, in Streit. Hierbei erhielt er zwei gefährliche Messerstiche, den einen in den Nacken, den andern in das Kreuz. Die beiden Thäter sind verhaftet.

### Waiblingen.

Mein Lager in baumwollenen Hemden und Rockflanellen ist wieder durch fünfzig neue Muster ergänzt und empfehle ich den Meter zu 50 60 65 70 75 80 u. 90 Pf. die alte Elle zu 30 34 40 43 46 50 u. 55 " Muster stehen gerne zu Diensten.  
Gottlob Weiss.

### Waiblingen.



Einen zweispännigen

### Wagen

mit 2 Paar Leitern hat zu verkaufen.

Fuhrmann Kopp.

### Waiblingen.

### Haus-Verkauf.



Jacob Frieds Wittwe ist willens ihr bestehendes Haus zu verkaufen. Liebhaber sind bis

**Freitag den 3. November**

Abends 6 Uhr

zu Bäcker Lang auf der Steig freundlichst eingeladen.

G. Fischer.

### Waiblingen.

Ein vollständiges, gutes

**Bett, sammt Bettlade** hat aufträglich billig zu verkaufen

H. Haas,  
gegenüber dem Adler.

Einzelne

**Bett- und Kleidungsstücke** und verschiedenes Andre billigt bei Obigem.

### Enderbach.

600 Liter alten

### Wein

hat zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Küfermeister Kucher.

**Stuttgart, 31. Okt. Begräbnis.** Heute Vormittag fand die Beerdigung des im Alter von 78 Jahren verstorbenen früheren tgl. Hofbuchhändlers Karl Julius Weise, des ältesten Stuttgarter Buchhändlers, statt. Dem Sarge folgten die Herren Staatsrath v. Bizer und Präsident von Bof, viele Kollegen und verschiedene Offiziere; die Leichenrede hielt Hr. Stadtpfarrer Faulhaber, vor derselben spielte ein Posamentenquartett „Eine feste Burg“, nach der Rede „Wer weiß, ob wir uns wiedersehen.“

**Kommelshausen, 31. Okt.** In den letzten Tagen konnte man im hiesigen Pfarrgarten auf einem vollständig entlaubten Springenbaum sehr schöne, duftende Blüten sehen; dieselben ragten kaum einige Zentimeter über die Zweigchen empor und hatten in Folge dessen zwar keine Stiele, waren aber im Uebrigen ganz gut entwickelt.

— Vom Lande wird dem N. L. geschrieben: Im April nächsten Jahres wird in allen Schulen Württembergs die neue Orthographie eingeführt und es wird gegenwärtig ein Regel- und Wörter-Verzeichniß, das sogenannte Taschenbüchlein, nach dem neuen System ausgearbeitet, welches um Neujahr erscheinen und in den Schulen eingeführt werden wird. Von den Schulbüchern wird zuerst die Bibel in die neue Orthographie übertragen, weil die Verlagshandlung von derselben fast keinen Vorrath mehr hat. Das große und kleine Lesebuch, wovon noch sehr großer Vorrath vorhanden, kommt nach 1—2 Jahren an die Reihe; bei den übrigen Schulbüchern, z. B. Gesangbuch und den Bibeln, wird die neue Orthographie erst in den zwei bis drei nächsten Jahren angewendet. Es wird mit dem Neudruck der Schulbücher allemal erst vorgegangen, wenn man annehmen darf, daß alle Exemplare der vorhergehenden Auflagen auch von den Buchbindern verkauft sind.

**Vom Lande, 27. Okt.** Für die evangelische Kirche nahen sich zwei bedeutende Erinnerungstage, der 31. October, an welchem im Jahre 1517 Luther seine 95 Sätze „über den Ablass“ an der Schloßkirche in Wittenberg angeschlagen und dadurch eigentlich den Anfang der Reformation gegründet hat, und der 10. November, an welchem Luther im Jahre 1483 geboren worden ist. Für die Feier des 400jährigen Geburtstages des großen Reformators im nächsten Jahre werden in Wittenberg jetzt schon vorbereitende Einleitungen getroffen, insbesondere hinsichtlich der Renovirung der Schloßkirche.

**Leonberg, 30. Okt.** Wasserbauinsp.ctor Schmann hat gestern seine Arbeit, die Wasserleitung, an die Stadt übergeben. Die feierliche Uebergabe hat besonders auch von auswärts viele Teilnehmer herbeigezogen, darunter mehrere Deputationen von Feuerwehren des Bezirks. Wie schon früher berichtet wurde, ist das Werk als erprobt erstanden worden, indem die Gewalt des Wassers so groß ist, daß es seine Strahlen von 40 bis 100 Fuß hoch treibt. Der Ueberschlag des Wasserwerks war 42 000 M., hat aber nur 37 000 M. gekostet. In Rücksicht des schönen und verhältnißmäßig billigen Werks haben die bürgerlichen Kollegien Hrn. Schmann ein sehr ehrenvolles Zeugniß ausgestellt und der Name Schmann wird mit Ehren in den Annalen der Stadt fort und fort genannt werden. Stadtschultheiß Häcker aber verdankt Leonberg die Wohlthat seiner Wasserversorgung. Nachmittags war Festessen im Gasthof zur Sonne, wobei alle Stände vertreten waren. Die Arbeiter der Wasserleitung haben den Abend im Schweizerhause gefeiert.

**Ellwangen, 27. Okt.** Der 23 Jahre alte ledige Joh. Gaugler von Eigzell führte di ser Tage einen Hochzeitswagen von Connenweiler nach Eigzell, beim Passiren einer Steige schauten die Pferde an einem rauhenden Kohlenmehler, Gaugler sprang vom Wagen und dieser ging ihm über den Unterleib, wodurch G. tödtlich verletzt wurde und bald darauf starb. (Jagstztg.)

**Ohingen, 30. Okt.** Gestern Sonntag Abend zwischen 6 und 7 Uhr kam in der Wirthschaft zum Stumpen in Oggelsbeuren Feuer aus. Die Wirthschaft brannte total nieder. Entstehungsursache noch nicht ermittelt.

**Kensak, N. A. Neuenbürg, 27. Okt.** Wenn von wärmeren Gegenden unseres Landes gegenwärtig von reifen Erdbeeren u. s. w. berichtet wird, so können wir dagegen berichten, daß es auf unsern Höhen gegenwärtig vollkommen reife Heidelbeeren gibt, und zwar an einzelnen Bergeshalden in solcher Menge und Güte, wie man diesen Sommer nirgends fand.

**Ulm, 30. Okt.** In der Nacht vom Freitag auf Samstag logirte in einem hiesigen Gasthose ein jüngerer Bursche, welcher sich als Karl August, Bereiter aus Stuttgart, in das Fremdenbuch einschrieb. Am Samstag früh, während der Hausknecht des betreffenden Gasthofes Fremde auf den ersten Zug nach dem Bahnhof begleitete, entfernte sich auch der Bereiter und nahm die guten Stiefel eines andern Reisenden statt seiner schlechten mit. Außerdem ließ er ein paar Damensstiefel, ein Oberleintuch und einen rothwollenen Teppich mitlaufen. Sämmtliche Gegenstände wanderten alsbald nach Neu-Ulm und wurden daselbst einer Weibsperson übergeben, welche die Stiefel sofort anzog und das Leintuch verpackte. Am Samstag Abend gelang es der Polizei, die Weibsperson in Neu-Ulm und den Dieb in einer Wirthschaft in hiesiger

Stadt festzunehmen. Es ist der 21 Jahre alte Schreiner L. Zeller von Wiesensteig. Derselbe ist verdächtig, im Laufe dieses Sommers in München einen größeren Gelddiebstahl verübt zu haben.

(Ulmer Schnellpost.)

**Blaubeuren, 30. Okt.** Gestern wurde unter allgemeiner Theilnahme der erschütternd rasch verstorbenen Stadtschultheiß Sontheimer beerdigt. Derselbe hat in seiner halbjährigen Amtsverwaltung das ihm bei seiner Wahl von der Bürgerschaft entgegengebrachte Vertrauen durch sein freundliches und zugleich entschiedenes Wesen zu erhalten gewußt, so daß sein Hingang sehr bedauert wird. — Die Neuwahl des Stadtschultheißen wird zu Ende November stattfinden. Wie man hofft, wird die Wahl diesmal einen ruhigen Verlauf nehmen.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 30. October. S. M. S. „Hertha“, 19 Geschütze,** Commandant Capitän zur See v. Kall, ist am 29. d. M. in Kiel eingetroffen.

**Ludwigslust, 29. October.** Der Kaiser ist mit dem Prinzen August von Württemberg und dem Gefolge heute Nachmittag 1<sup>1/2</sup> Uhr nach Berlin zurückgereist. Vom Schlosse aus fuhr der Kaiser mit der Großherzogin-Mutter nach dem Bahnhofe, wo der Großherzog, die Großherzogin, die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Generalität, das Offiziercorps, die Spitzen der Behörden und die hiesigen Hofchargen sich bereits vor der Ankunft Sr. Majestät eingefunden hatten. Auf dem Wege vom Schlosse nach dem Bahnhofe wurde der Kaiser von der dichtgedrängten Volksmenge mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt. Auf dem Bahnhofe bildeten die Kriegervereine Spalier.

**Aus Baden, 31. Okt.** Von der Schwarzwaldbahn wird gemeldet, daß in voriger Woche bei der Station Pöhren einige Schienen losgeschraubt und mit Steinen beschwert gefunden wurden. Der Verbrecher wollte vermuthlich den Billinger Abendzug zum Entgleisen bringen. Glücklicherweise entdeckte der Bahnwärter bei Begehung der Bahnstrecke den Frevler.

**München, 30. Okt.** Wie in militärischen Kreisen verlautet, beabsichtigt der im Reichsdienste als Kommandant der Festung Ulm verwendete bayr. Generalmajor Heberling in den Ruhestand zu treten. Das Vorschlagsrecht für den sich hierdurch erledigenden Posten steht verträglich der bayerischen Regierung zu.

**Berlin.** Die von den Generalstabsoffizieren für den Feldmarschall Moltke zu dessen 25jährigem Jubiläum als Chef des Generalstabes gestiftete Dose ist im Stil der deutschen Renaissance gehalten. Sie trägt auf dem Deckel das vollständige Wappen des Grafen Moltke, mit der Devise: Erst wagen, dann wagen. Darunter liegen ein Paar gekreuzte Feldmarschallsstäbe. Ueber dem Wappen ist das Portrait des Kaisers, seitlich sind diejenigen der Könige Friedrich Wilhelm III. und Friedrich Wilhelm IV., unter demselben der deutsche Reichsadler angebracht. Diese Motive sind umrahmt von Ornamenten, in denen Lorbeer und Eichenlaub verwoben.

— Zu dem 25jährigen Dienstjubiläum des Feldmarschalls Grafen v. Moltke als Chef des preuß. und jetzt deutschen Generalstabes am 29. Okt. bringt das Militärwochenbl. einen ehrenden und theilnehmenden Aufsatz, in welchem es heißt: „Keinem der Vorgänger war eine solche Dauer des Wirkens in diesem hohen Amte beschieden: Der erste Chef des neugebildeten Generalstabes, Generalleutnant Frh. v. Müßling, bekleidete es nur 9 Jahre lang (1821—1829), General der Infanterie v. Krauseneck fast 18 Jahre (1829—1848), General der Kavallerie v. Neyher 10 Jahre. Frhr. v. Moltke trat die Stellung als Generalmajor im Herbst 1857 an. Dreifach ist die Aufgabe, welche der Chef des Generalstabes zu lösen hat, und welche Graf Moltke in einer Weise gelöst hat, die wohl einzig dasteht in der Geschichte aller Heere. Es galt die Ausbildung eines stets wachsenden Corps von Generalstabsoffizieren; es galt, Jahr für Jahr den Entwurf der allgemeinen Landesverteidigung und die Einleitung der möglichen Feldzüge auf Grund der jedesmaligen politischen Lage und der sich allmählig steigenden Wehrkraft festzustellen und bis in die geringsten Einzelheiten vorzubereiten; es galt endlich die zentrale Leitung dreier Kriege, von deren glorreicher Führung die Weltgeschichte reden wird, so lange sie des deutschen Volkes, ja so lange sie des europäischen Völkereisches eingedenk bleibt. Wie viel stille emsige Arbeit, wie viel Prüfen und Ringen, wie viel Energie und sicheres Beharren sind in dieser nun vierthundertjährigen Thätigkeit beschlossen! Vor allen Zeitgenossen steht das Bild des Grafen Moltke, ein Bild des schlichten, gottergebenen Mannes, des feinsinnigen, für alles Edle und Schöne begeisterten Denkers, ein Bild des unermüdet wirkenden Staatsdieners, des genialen, überwältigend große Pläne vorzeichnenden und ausführenden Feldherrn.“ Wie die Nordd. A. Z. erzählt, hat Moltke seinen Geburtstag bei dem Grafen Bethusy-Duc in Bantaur verlebt und gedenkt daselbst auch seine Jubelfeier zu begehen.

— Um dem deutschen Kronprinzenpaare zur Feier der silbernen Hochzeit (25. Januar 1883) eine würdige Gabe anbieten zu können, ist eine Sammlung ins Auge gefaßt, welche den Zweck hat, ein

nachhaftes Kapital zusammenzubringen, das am Hochzeitstage dem Kronprinzlichen Paare mit der Bitte überreicht werden soll, dasselbe nach eigenem Ermessen zur Förderung gemeinnütziger Zwecke zu verwenden. Maßgebend ist für diese Form der Gedanke gewesen, daß es sich gezieme, eine Hochzeitsgabe zu überreichen, an welcher sich das ganze deutsche Volk ohne jeden Unterschied politischer oder kirchlicher Parteistellung und ohne jeden Standesunterschied beteiligen könne und deren Verwendung dem Kronprinzlichen Paare selbst überlassen bleibe. Der Gedanke hat in den weitesten Kreisen Anklang gefunden und es sind bereits sehr zahlreiche Lokalkomitees in allen Theilen Deutschlands gebildet. An der Spitze des geschäftsführenden Ausschusses in Berlin stehen als Vorsitzende der Herzog v. Ratibor und der Staatsminister Delbrück, als Schatzmeister der Seehandlungspräsident Rötger. (Berl. Bl.)

### O e s t e r r e i c h .

— Die telegraphischen Berichte aus Tirol und Oberkärnten lauten alle dahin, daß die Wasserschäden diesmal auch räumlich viel bedeutender als im September und in Tirol allem Anschein nach intensiver sind als damals. Das einzige Glück im Unglück ist, daß man diesmal nicht mehr völlig überrascht wurde und planmäßig an die Wehr- und Rettungsarbeiten ging. Namentlich gilt dies von Bozen, wo im September die Vorkehrungen gar vieles zu wünschen übrig ließen, diesmal aber resolut und rationell zugegriffen wurde. Allerdings war diesmal als Nothhelfer ein Bataillon des Regiments Marocic zur Stelle, das mit gleichem Opfermuth an die Rettungsarbeiten ging, wie seine Kameraden im September.

**Innsbruck, 27. Okt.** Der Gesamtschaden der durch die Ueberschwemmungen in 14 Bezirken Südtirols an Gemeinde- und Privatgut angerichtet worden ist, beträgt 15 593 000 fl. An Sammelgeldern sind bisher, ausschließlich der vom Kaiser gespendeten Summe, 250 000 fl. eingegangen.

### S c h w e i z .

**Bern, 30. Oktober.** Am letzten Freitag zerstörte ein furchtbarer Föhnorkan in Grindelwald eine große Zahl von Gebäuden ganz oder theilweise, so daß fast keines unbeschädigt blieb. Unzählige Bäume wurden entwurzelt, große Strecken schönster Bergwaldung sehen aus wie gemäht, die Wohnungen sind abgedeckt und die Heuvorräthe von dem nachfolgenden Regen bis auf Grund durchnäßt. Das Thal sieht aus wie ein Schlachtfeld. Es ist kein Menschenleben zu beklagen. — Regierungsrath v. Steiger ist auf der Unglücksstätte angelangt.

### F r a n k r e i c h .

**Paris, 27. Okt.** Eine Note der „Agentur Havas“ sagt: Die Vorgänge in Montceau-les-mines gehen zweifellos von einer förmlichen Gesellschaft aus, die ihr Haupt und ihre vornehmsten Führer im Auslande hat. Die öffentliche Meinung hat aber keinen Grund, sich über Gebühr zu beunruhigen; die Regierung übermache die Umtriebe, sei fest entschlossen, alle verbrecherischen Handlungen energisch zu unterdrücken und sie besitze auch die Mittel dazu.

### S p a n i e n .

**Madrid, 31. Okt.** Ein heftiger Sturm an den Nord- und Südküsten von Spanien hat zahlreiche Seeunfälle angerichtet.

### T ü r k e i .

**Konstantinopel, 30. Okt.** Lord Dufferin hat am 29. d. M. die Note der Pforte vom 17. d. M. in Betreff der Räumung Egyptens ausweichend beantwortet.

### A f r i k a .

**Kairo, 27. Okt.** In Folge Bedrohung Oberegyptens durch einen falschen Propheten, der mit seinen Streitkräften nur noch drei Tagereisen von Khartum (am Nil) entfernt sein soll, beschloß der Ministerrath unter des Khedive Vorsitz, so viel wie möglich schwarze Truppen abzuziehen und Ismail Pascha den Befehl zu übertragen. Der Gouverneur des Sudhan wurde angewiesen, Khartum bis zur Ankunft dieser Verstärkungen zu halten. — Im Prozeß Arabi's sagte Verelli Bey aus: das Massakre in Tanta begann, als der Adjutant Abdellals eintraf und erklärte, die Vernichtung der Christen entspreche den Absichten Arabi's.

**Kairo, 29. Oktober.** In dem Prozesse gegen Arabi vernahm die Untersuchungskommission heute einen Kavalleriekapitän, welcher versicherte, nach dem Bombardement Alexandriens eine Unterredung zwischen Arabi und Mahmud Semi Pascha mit angehört zu haben, in welcher beide darüber einig waren, daß nunmehr nichts weiter zu thun sei, als die Stadt anzuzünden. Von dem Vertheidiger Arabi's, Broadley, sind die im Besitze Abdellal Pascha's befindlichen gewesenen Schriftstücke, namentlich auch mehrere demselben aus Konstantinopel zugegangene Depeschen, beigebracht worden.

**Kairo, 31. Oktober.** Das Gerücht geht, es solle 500 Mann von den brittischen Truppen erlaubt werden, an der Expedition nach dem Sudan als Freiwillige theilzunehmen.

### A m e r i k a .

**New-York, 31. Okt.** Das Parktheater ist am Montag gänzlich niedergebrannt.

Der Locomotivführer Sieg, der durch seine Geistesgegenwart auf der Pennsylvanischen Eisenbahn 600 Passagieren das Leben gerettet, ist, wie ein New-Yorker Telegramm meldet, nach entsetzlichen Leiden seinen Verletzungen erlegen.

### H a n d e l u n d V e r k e h r .

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** (Börsenbericht vom 30. Oktober 1882.) Die hinter uns liegende Woche war bezüglich des Getreideverkehrs eine sehr ruhige; der Handel beschränkte sich nur auf den Consum und größere Umsätze zu Spekulationszwecken fanden nirgends statt, jedoch behaupteten sich die Preise. Unser eigenes Erzeugniß an Brodfrüchten, das nur selten in trockener Waare angeboten wird, findet immer noch wenig Beachtung, und das seit Monaten herrschende Wetter ist wahrlich nicht geeignet, auch beim größten Fleiß, feuchtes Getreide auf Lager zu trocknen. Bevor der Winterfrost seine Wirkung geäußert hat, wird schwerlich eine Besserung zu erwarten sein. Haber genießt ziemlich Nachfrage und dürfte im Preise etwas gewinnen. Der Umsatz an Hopfen war sehr bedeutend zu steigenden Preisen, und das Quantum, das sich noch in den Händen der Produzenten befindet, ist nachgerade sehr klein. Trotz ruhiger Stimmung war unser Umsatz in Getreide nicht unbeträchtlich bei gleich bleibenden Preisen.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayer. 19 M. 50 Pf. dto. ungar. 22 M. 75 Pf. bis 23 M. 60 Pf. dto. serbischer 21 M. 25 Pf. dto. russischer 22 M. 50 Pf. Kernen 21 M.—22 M. Roggen, ungar. 19 M. 60 Pf. Gerste, bayer. 17 M.—18 M. 25 Pf. Haber 13 M. bis 14 M. 30 Pf.

Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac.

Mehl Nr. 1: 34—35 M. do. Nr. 2: 32—33 M. do. Nr. 3: 30—31 M. do. Nr. 4: 24 M. 50 Pf.—25 M. 50 Pf. do. Nr. 5: 16—19 M. do. Nr. 6: — M. Kleie 8—9 M. Nilmers Reisfutttermehl 1a 15 M. je nach Qualität.

**Waiblingen. Fruchtpreise vom 27. Oktober 1882.**

Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis.  
Dinkel: M. 6.30 M. — M. 6.20 M. 6.25 pr. Ctr.  
Haber: M. 6.70 M. 6.60 M. 6.50 M. 6.61 pr. Ctr.

**Schablihausen bei Ehingen a. D.** Sämmtliche Hopfen verkauft. Preise nebst Trintgeld 275, 295, 300 M. per Zentner. — T ü b i n g e n . Preise 250, 300 und 316 M. pr. Ztr.

**Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 31. Oktober 1882.**

### A u f g e b o t e :

Wilhelm Schlegel, led. Kutsher in Stuttgart u. Mathilde Stöffler von hier; Karl Maucher, Postsecretär u. Katharine Karoline Stößer von Gemmingen; Jakob Ludw. Friedr. Pflugfelder, Sattler in Cannstatt u. Marie Friedrike Rosalie Oppenländer hier.

### G e b u r t e n :

Dem Christian Hezel, Weingtr. 1 Sohn; dem Ferdinand Levi, Viehhändler 1 Tochter; dem Paul Schmid, Röflesmirth 1 Tochter; dem Gustav Pfander, Rothgerber 1 Sohn; dem Christian Schöllkopf, Bäcker 1 Sohn; dem Joh. Christoph Dieterle, Weingtr. 1 Tochter.

### T o d e s f ä l l e :

Dem Friedrich Herterich, Tagelöhner 1 Sohn todtgeboren; Gottlieb Friedrich Döbler, Bauers Wittwe, 68 Jahre alt.

### H e r b s t n a c h r i c h t e n u n d W e i n p r e i s z e t t e l .

**Korb mit Steinreinsch, 30. Okt.** Käufe zu 80—100 M. pr. 3 hl. Noch Vorrath.

**Winnenden, 30. Okt.** Käufe zu 68—90 M. pr. 3 Hktl. Noch ziemlich Vorrath. Käufer sehr erwünscht.

**Strümpfelbach, 30. Okt.** Käufe zu 60—64 M. pr. 3 Hktl. Noch Vorrath. Käufer erwünscht.

**Schnaitz, 30. Okt.** Kelterngeschäfte heute beendet. Eingetellter Vorrath 500 Hktl. feil. Letzte Anzeige.

**Stetten, 30. Okt.** Lese beendet. Käufe zu 66—80 M. pr. 3 Hktl. Noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

**Rommelshausen, 30. Okt.** Käufe zu 66, 68, 70 und 72 M. pr. 3 Hktl. Preise sinken. Noch ziemlich Vorrath. Verkauf langsam. Käufer erwünscht.

**Fellbach, 30. Okt.** Mittelgewächs 22—25 M. pr. Hktl. Bergwein 37—42 M. pr. Hktl. Preise etwas gesunken. Verkauf heute ordentlich. Noch ziemlich Vorrath. Weingärtnergesellschaft noch ca. 180 Hktl. weißes und rothes Gewächs feil. Käufer erwünscht.

**Besigheim, 30. Okt.** Preise von 19 bis 22 M. pr. Hktl. Noch ziemlich Vorrath.